

Prof. Dr. Benedikt Jeßing / Prof. Dr. Nicola Kaminski

Die Ode (von Opitz bis Klopstock) (050530)

Di 10-12

Raum: GABF 04/411

Beginn: 11. April 2023

Martin Opitz zählt am Ende des V. Capitels seines *Buchs von der Deutschen Poeterey* die Ode zu den »Lyrica«, also zu den »getichte[n] die man zur Music sonderlich gebrauchen kan« – und er gibt eine zusätzliche Bestimmung: Sie »erfordern zueföderst ein freyes lustiges gemüte«. Der Beispielttext, mit dem er das Kapitel abschließt, ist dementsprechend ein strophisches Lied, das dazu einlädt, den Blick nicht nur in die Bücher zu versenken, sondern auch »hienauß zue schauen« und »sich bey den frischen quellen / In dem grünen zue ergehn«.

Die Ode ist aber durchaus mehr als einfach ein strophisches Lied. Schon von ihrem Ursprung her, in der griechischen Antike, konnte sie alternativ auch eine metrisch und strophisch höchst komplex gebaute lyrische Gattung mit ganz unterschiedlichen Ausprägungen sein, etwa bei Simonides von Keos und Pindar. Gerade die pindarische Odenform spielt in der Formensprache des deutschen Barock eine bedeutende Rolle: Die Odenbücher des Andreas Gryphius etwa enthalten pindarische Oden ebenso wie strophische Lieder à la Opitz (allerdings zumeist ohne »freyes lustiges gemüte«).

Welche Gattungsbestimmungen die Ode im 17. und im 18. Jahrhundert erfuhr, in welchen Formen sie sich ausprägte – vor allem in den kunstvollen Oden Klopstocks –, soll im Seminar an vielfältigen Beispielen erarbeitet werden. Dabei wird die metrische Analyse ebenso wie die ideen- oder sozialgeschichtliche Kontextualisierung und Deutung im Zentrum stehen.

Die im Seminar behandelten Texte werden spätestens in der ersten Märzhälfte im moodle-Kurs zum Seminar bereitgestellt. Der moodle-Kurs hat das Paßwort Rosette.

Vorleistung: Als Teilnehmer gilt, wer erstens zu drei Oden verschiedener Autoren aus der Textauswahl in moodle Lesebeobachtungen, Überlegungen und Fragen in zusammenhängenden Fließtexten verschriftlicht, zweitens Lese- und Arbeitsaufträge zu dem in moodle eingestellten Auszug aus Karl Viëtors »Geschichte der deutschen Ode« schriftlich bearbeitet und uns beides bis zum 4. April 2023 per Mail (benedikt.jessing@rub.de UND nicola.kaminski@rub.de) auf 4–5 Seiten zukommen läßt.

Voraussetzung für einen Teilnahmenachweis sind regelmäßige aktive Mitarbeit sowie die Übernahme der Moderation einer Seminarsitzung. Außerdem muß jede/r Teilnehmer/in ab der zweiten Sitzung für jede Sitzung auf der Grundlage des Seminarplans und der vorbereitenden Lektüre ein halbseitiges Exposé erstellen.

Modulprüfung: Die Modulprüfung im Schwerpunktmodul kann darauf aufbauend in Form einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von etwa 20 Seiten oder einer mündlichen Prüfung (30 Minuten) absolviert werden. Master-Studierende können ausschließlich einen Teilnahmenachweis erwerben.

Anmeldung: Am Seminar können nur diejenigen teilnehmen, die die o.g. Vorleistung erfolgreich erbringen. Alle, die sie erbringen, haben einen Platz in der Veranstaltung sicher.